



BDI

24. April 2012

EU ETS, Erneuerbare und Energieeffizienz

Ausgangslage

- Deutliches Überangebot an EU ETS-Zertifikaten v. a. aufgrund der Wirtschaftskrise; ETS funktioniert
- Schätzungen, dass Überangebot bis 2022 oder noch länger bestehen bleiben wird
- Zertifikatspreise bewegen sich unter 10 Euro pro Tonne
- Rufe nach Marktintervention(en)
- Zu hohe Kosten für Ausbau der Erneuerbaren; viele unabgestimmte Förderregime
- Durban hat nicht wirklich geholfen

Aktuelle Diskussion: wenig strukturiert, wenig hilfreich

Änderungen in der 3. Handelsperiode:

Temporäres Set-aside: Verschiebung von ab 2013 zu versteigernden Zertifikatemengen an das Ende der 3. Handelsperiode.

Permanentes Set-aside:

Wie temporäres Set-aside, zeitgleich aber Änderung der ETS-Richtlinie, um dann die beiseite gelegten Zertifikate stilllegen zu können.

Erhöhung des EU-Minderungszieles von 20% auf 30% (1990 – 2020):

Verschärfung des Gesamt-EU-Ziels, schärferes ETS-cap und schärfere Ziele für die Nicht-ETS-Sektoren.

Nach der 3. HP:

Verschärfung des Minderungspfades 2020 bis 2050, ETS-Caps für die 4. und folgende Handelsperioden deutlich schärfer als bislang vorgesehen.

Weiteres Vorgehen: vom Ziel her denken

EU-Reduktionsziel bis 2050 (– 80 bis – 95 %) und Energiewende erfordern dringend Investitionen in Dekarbonisierung der Energiesysteme

Dafür brauchen wir berechenbare Rahmenbedingungen, klare widerspruchsfreie Zwischenziele (2030/2040) und eine effektive Projektsteuerung i. V. m. gutem Monitoring:

- A. Marktunsicherheiten durch Eingriffe im EU ETS bis 2020 verhindern.
- B. Jetzt konstruktive Diskussion über mittel- und langfristige Ziele über 2020 hinaus führen. ETS als Leitinstrument.
- C. Harmonisierung der politischen Instrumente für Klimaschutz, Energieeffizienz und Erneuerbarenförderung einfordern, um Doppelbelastungen für Unternehmen zu vermeiden.

